



Bauanleitung Igel-Haus

Schlafen ist für Igel eine besonders wichtige Angelegenheit. Sie verschlafen nicht nur den hellen Tag, sondern kehren auch nachts immer wieder in eines ihrer Nester zurück. Wenn im Herbst die Temperaturen sinken und die Nahrung knapp wird, brauchen sie außerdem ein geeignetes Winterschlafquartier. Von dessen Qualität hängt es auch ab, ob die Igel das nächste Frühjahr erleben. Gerade in unseren aufgeräumten Gärten haben es Igel besonders schwer, Unterschlupf zu finden. Hier können wir ihnen mit geringen Mitteln helfen.

In einem abgelegenen Teil des Garten bauen wir ein Igelhaus. Es wird aus Holzplatten nach den unten aufgeführten Maßen hergestellt. Auf folgendes ist dabei zu achten:

- Die Dachfläche sollte schräg sein, damit das Wasser ablaufen kann.
- Es sollte kein mit Farbe behandeltes oder imprägniertes Holz verwendet werden, denn die Farbe könnte giftig sein. Da Igel sehr gute Nasen haben, könnte es außerdem passieren, dass sie sich durch intensiven Farbgeruch gestört fühlen und das Haus meiden.
- Es ist sinnvoll, einen 5 cm hohen Zwischenboden aus Latten oder starken Ästen einzubauen. Hierauf wird im Kreuzverfahren Reisig geschichtet. So liegt der Igel immer trocken, Feuchtigkeit kann nach unten entweichen. Zudem isoliert die so entstandene Luftschicht.
- Das Igel-Haus sollte an einer geschützten Stelle im Schatten (aber trocken) stehen. Der Eingang sollte nach Südosten zeigen.
- Für den Nestbau benötigt der Igel Material, das Sie ihm im Garten zur Verfügung stellen sollten. Also ruhig etwas Laub liegen lassen und den Garten nicht so ordentlich aufräumen!

Ob das Igel-Haus bewohnt ist, lässt sich mit einem einfachen Trick herausfinden: Ein paar Strohhalme senkrecht vor dem Eingang in den Boden gesteckt zeigen, ob der Durchgang benutzt wurde. Keinesfalls darf der Igel während des Winterschlafs gestört werden. Denn dies ist sehr kräftezehrend für ihn und könnte seinen Tod bedeuten!

